

Saale-Zeitung.

werden die Spaltenpreise aber beim...

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle...

Einundvierzigster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei...

Nr. 294.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 26. Juni

1907.

Dr. v. Stubi.

Herr v. Stubi war innerhalb des preussischen Staats-

Herr v. Stubi hat am 16. März d. J. im Anschluß an die...

Zu den Taten, deren sich der Kultusminister in der Abgeordneten-

Gesellschaft zustande; die Errichtung ärztlicher Akademien...

Es ist nicht unsere Aufgabe, Herrn v. Stubi in Schutz zu nehmen...

Der Verweis, der Widerstand gegen die Fachschul-

zubeauen verstand. Wird das jemals in Preußen möglich sein?

Deutsches Reich.

Eine Verteidigung vonadowsky

unternimmt der Berliner Korrespondent des „Samow. Cour.“...

Warum, wenn die Dinge so lagen, Graf vonadowsky dann hätte...

Den Ausführungen des „Samow. Cour.“ gegenüber bemerkt die „Tagl. Rundsch.“...

Heuiletton.

Die Gefahren der Wellman-Expedition zum Nordpol.

Die Aussichten für das kühne Unternehmen des Amerikaners Walter Wellman...

Sturmfrei, und viele Winde sind nur in der Nähe vom Festland günstiger.

Gletschermassen und Eisfelder durch wilde Eiswinde aufgewühlt...



zu gelangen? — Reue: Das weiß ich nicht. — Schwert. Wilt. Hat Dr. Friebe Martin: Wo haben denn in jener Nacht die Mädchen geschlafen? — Reue: Das weiß ich nicht. Eine war bei mir. — Dr. Friebe Martin: Welche das jede Nacht? — Reue: Januol. — Dr. Friebe Martin: Was ist die Nacht der Geschichte? — Reue: Das ist die Nacht der Geschichte? — Reue: Nachdem die Jagobia gelang hat, daß die Nacht den Diebstahl beanagen hatte, wurde er bereinigen und gefand dann auch ein. — Vert. N. A. Vernehm: Welches Verhältnis bestand zwischen den Weibern und Dr. Peters? Sie haben vor dem Disziplinargerichte eine Schilderung gegeben, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. — Reue: Das können Sie sich doch denken. Aber über die Dinge will ich nicht als Reue, sondern als Sachverständiger Auskunft geben. (Gehehrt.) Vert. N. A. Vernehm: Sie sollen uns als Reue hier nur Zustände ansprechen. — Reue: Da kann ich nur sagen, daß ein intimer Verkehr bestand. — Vert. N. A. Vernehm: Haben Sie nicht Gelegenheit gehabt, zu bemerken, daß Weiber von Peters angegriffen wurden, und zwar bei solchen Gelegenheiten? — N. A. Dr. Friebe Martin (erregt aufspringend) tritt, daß diese Frage zu Protokoll genommen wird. — Wort: Die Frage soll wohl nur dahin gehen, daß Dr. Peters die Weiber selbst ausgepeinigt hat, und zwar aus sinnlichen Bewegungen. — N. A. Dr. Friebe Martin: Ein solcher Vorwurf ist nicht leicht oder Freundschaft nicht erlösen worden. Ich habe Herrn Gruber, der welche Zustände er sich dabei selbst. — N. A. Dr. Vernehm: Wo nun wird die Beantwortung angeht, daß die Weiber fortgefallen sind, weil sie

der fortgesetzten Mißhandlungen des Dr. Peters überdrüssig waren. — N. A. Dr. Friebe Martin: Es ist aber behauptet worden, daß diese Mißhandlungen aus Ekelgefühl erfolg sind. — Reue v. Beckmann: Ich kann mich keines solchen Falls erinnern. Hin und wieder habe ich zwar selbst einen Weib, wenn sie nicht pariert, eine Charge gegeben (Reue) und zwar bei solchen Gelegenheiten weiter oder nicht. — Dr. Peters: Ich will hier ein für allemal erklären, daß ich

eine ganz unerschrockene Ehe ist, zu behaupten, ich hätte ein Frauenzimmer in Afrika gemißhandelt, obgleich von dem einen hier bereits zur Sprache gekommen Fall ist das niemals vorgekommen. — N. A. Dr. Vernehm: Ich bitte Herrn Dr. Peters in die Antworten zurückzuführen. — Wort: Ich lasse diese Bemerkung ebenso wie schon früher so auf, daß Dr. Peters hier nur gegen die Aussagen der Geschädigten wendet. — N. A. Dr. Friebe Martin: Was würde wohl Herr Gruber sagen, wenn man ihm sinnliche Reden nachtragen würde. — Vert. N. A. Vernehm: Ich verleihe Ihre Aufregung nicht. Sie haben Klage erhoben und wir stellen hier tatsächliche Fragen. Durch Ihr Gehehrt wird gar nicht beivelen. — Schwert. Dr. Friebe Martin: Was nun Widrud sei dem Urteil angewandt? Der Reue hat wohl eine andere Antwort gegeben. Ich frage v. Beckmann: Widrud ist geübt worden und hat geantwortet. — Dr. Friebe Martin: Ist er über den Zweck seines Eintrucks befragt worden? — Reue: Das weiß ich nicht, es ist ein Protokoll aufgenommen. — N. A. Dr. Friebe Martin protestiert dagegen, daß der Sachverständige dem Reuen vorgelesen wird, er werde mit seinen Antworten aus. — Dr. Friebe Martin: Ich soll hier ein Gesandten abgeben und da die Vorlage des Urteils verweigert wird, bleibt mir nichts anderes übrig, als auf die Aussagen der Reuen einzugehen, wenn ich mir ein klares Bild von der Sache machen will. — Eine neue Bemerkung des N. A. Vernehm, daß der Sekretär Januol weiter nichts als ein sinnloses Zeugnis des Dr. Peters gewesen sei, erwidert Dr. Peters: Beckmann und Januol waren

Wamte des Gouvernements am Klimadirektors und wurden von diesem befragt. — Wort: Sie waren also Blödsinnige? — Dr. Friebe Martin: Die Sache kann in ganz einfach eingehalten werden (um Reuen v. Beckmann). Ich frage Sie den Dienst geleistet? — Reue: Nein. — Dr. Peters: Natürlich haben Sie keinen Dienst geleistet. Sie waren ja meine Beamte. — N. A. Dr. Friebe Martin: In welchem Sinne stand Dr. Peters bei den Reuen? Was er als streng und gerecht? — Reue v. Beckmann: Diese Frage beantwortet ich dahin, daß ich nur wünschte, daß jeder, der nach Afrika geht und eine Expedition unternimmt, ebenso verfahren müge wie Dr. Peters. — N. A. Dr. Vernehm: Sie stehen also auf dem Standpunkt, daß an Dr. Peters ein Zustimmung beanagen ist? — Reue: Januol. — Vert. N. A. Vernehm fragt Dr. Peters, ob es richtig ist, daß vor dem Disziplinargericht

zwei Briefe des Gouvernements v. Eden an den Reichsminister beivelen worden seien, in dem es u. a. dies, Peters habe sich von einem Mißbilligung in Wädhren lassen lassen, daß von ihm aber nicht wissen wollte und geschäftlich sei. Peters habe für nachher hängen lassen, und anschließend dieses Umständen müßte Peters der alte Glaube abgebrochen werden. Ferner hieß es in den Briefen, daß es doch nicht unbedenklich wäre, zu glauben, daß die Weiber mit dem Reue nun plöblich Konspirationen anfangen. — Dr. Peters: Ich weiß nicht, ob ein solcher Brief beivelen worden ist. Sollte es geschehen sein, so würde es mir sehr freuen. v. Eden will tun, ich kann nicht glauben, daß er so leicht Zeug geschrieben hat. — Vert. N. A. Vernehm: Es geht in dem Briefe noch weiter, es wird die Frage aufgeworfen, ob es sich nicht empfiehlt, ein geschicktes Verfahren gegen Peters einzuleiten, und Herr v. Eden gibt seinem Bedenken Ausdruck, einem solchen Vorschlag würde eine so verantwortliche Stellung einräumender. — Reichsminister Eugen W. I. beivelt, daß die Veranda von der Gehörtinstelle 70 Schritte entfernt ist. — Reue v. Beckmann: Dann behaupte ich, daß wir nicht in Afrika sind, denn sonst könnte ich die Entfernung genau messen. (Gehehrt.)

Rechtsabgänger v. Ebert

das Wort zu einer Erklärung: Es ist heute hier ein Ellenbild aus untern Kronen entworfen worden, das wahrscheinlich die Sozialdemokratie ausgedeutet werden wird, um auf diese Weise die nicht unbedenklichen Stellen dieses Prozesses wieder einzuräumen. Vert. N. A. Vernehm: Ich bemerke, daß

der Herr Generalleutnant v. Ebert Wollstender des Reichsverbandes zur Befähigung der Sozialdemokratie ist. Ich halte es nicht für zulässig, daß er ein Gerichtsamt vollziehen vorzulegen hält. — Der Vorsitzende erklärt hierauf den Sachverständigen, daß es wird dann nochmals die Frage der

Befragung des Urteils des Disziplinargerichts von Vorfragen angesetzt und die Parteien eben längere Erklärungen ab. — N. A. Dr. Friebe Martin: Das Urteil beruht auf falschen Feststellungen und ist von einem ad hoc zusammengesetzten Disziplinargericht erlassen. Mein Wunsch kann uns doch da summen, das Urteil dem Geuer auszuliefern. Dem Gericht werden wir das Urteil gegen unterbreiten, aber nicht der „Widriger Post“, zumal nach der Kammer, die sie nicht eingelassen hat. Niemandem wäre es erwünscht, daß das ganze Aktenmaterial hier vorgelegt wird, als Dr. Peters, aber die ganzen Akten, nicht bloß das Urteil. Nachdem das Auswärtige Amt auf Grund des § 96 die Herausgabe der Akten verweigert hat, erscheint es dem Dr. Peters als eine Pflicht der Gerechtigkeit, auch seinetwegen die Vorlegung des Urteils abzulehnen, denn er hat keine Verantwortung, gegen das Auswärtige Amt Stellung zu nehmen. — N. A. Dr. Vernehm: Das ist ein mehr als merkwürdiger Standpunkt. Dr. Peters erklärt, er sei ungeschuldig verurteilt worden, und will und nun nicht das erlangene Urteil vorlegen. Wenn er behauptet, er sei ungeschuldig verurteilt worden, dann muß er das Urteil vorlegen lassen, daß dies ob er eine Stellung in seinen Grundungen beruht. Ich behaupte, daß in dem Urteil festgelegt ist, daß bei der Einrichtung der Jagobia und des Diebstahl zeitliche Momente mitgeteilt haben. Wir haben auf die Vorlegung des Urteils geredet, und deshalb keine Einwände gestellt. Die Gegenparte will einfach durch die Verurteilung der früheren Verleumdung des Peters als Reue auf dem Urteil heruntersinken lassen. — N. A. Dr. Friebe Martin: Der Angeklagte spricht immer von dem Material, das er hat. Er meint damit wohl wohl das Material der „Königlich. St.“ — N. A. Vernehm: Dann wären wir ja in keiner schlechten Gesellschaft. (St.) — Der Vorsitzende stellt anheim, ob Dr. Peters beim Konsultationsamt nicht anfragen wollte, ob es Bedenken gegen die Aufhebung des Urteils habe. — Dr. Peters erwidert darauf, daß er sich eine Erklärung darüber vorbehalte. — N. A. Vernehm regt an, dann lieber direkt von gerichtlichen beim Auswärtigen Amt anfragen, ob Bedenken gegen die Vorlegung des Urteils vorhanden sind. — Dr. Peters wendet sich gegen eine Aeußerung des N. A. Vernehm, die dahin geht, daß der

Herr v. Sandoff sei im Parlament aus eigener Initiative für ihn eingetreten. — Wort: Ich glaube, daß die Vorlegung des Urteils auch im Interesse des Angeklagten liegt, doch der Reue hat sich nicht anfragen wollen. — N. A. Dr. Friebe Martin: Der Reue hat sich nicht anfragen wollen, doch der Reue hat sich nicht anfragen wollen. — N. A. Dr. Friebe Martin: Der Reue hat sich nicht anfragen wollen, doch der Reue hat sich nicht anfragen wollen.

eine Kiste mit Aktenstücken deponiert und aus dem Aufzug, sie ihm nachzugehen. Die Deutsches Reichsminister beivelt, daß die Kiste nicht in den Besitz des Dr. Peters gelangt war. Es wurden Nachforschungen angestellt, und schließlich ermittelte die Polizei, daß die Kiste in der Wilhelmstraße in Berlin stand, und zwar von der Spedition die Kiste verpackt nach der Wilhelmstraße transportiert hatte, allerdings nach einem ganz anderem Ziele als dem des Auswärtigen Amtes. — N. A. Dr. Friebe Martin: Dr. Peters hat die Kiste genau untersucht und festgestellt, daß alle Verzeichnisse nach darin vorhanden waren, daß aber die gesamte Disziplinargerichtsprotokolle zwischen Dr. Peters, Ebert und Dr. Gruber, Dr. Ebert und von Wädhren unterzeichnete. — Reue von der Spedition: Wir hatten kein Verzeichnis über den Inhalt der Kiste. — Wort: Ist es möglich, daß die Kiste durch eine Intellektuelle gelangt ist? — Reue: Das kann ich natürlich nicht sagen. — Vert. N. A. Vernehm: Würde Ihnen die Kiste im verpackten Zustand übergeben? — Reue: Ja.

### Provinzialnachrichten.

i. Halle, 26. Juni. (Von Juge x er mal.) Der über 70 Jahre alte Gemeindevorsteher Linker wurde gestern nachmittags gegen 3 Uhr auf dem Wohnübergange der Straße nach Langhald von dem Pensionierten Schützen-Langhald von hinten erfaßt und ermordet, so daß er sofort seinen Geist aufgab. Der alte schwächliche Mann, der mit Begehrten beschäftigt war, hatte jedenfalls das Hinterwerk nicht abget.

a. Halle, 26. Juni. (Nach 50-jähriger Amts-tätigkeit) tritt der erste Lehrer und Kantor Dr. Ebert am 1. Oktober d. J. in den wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger wünscht die Gemeinde wieder einen älteren, erfahrenen Lehrer. Das Einkommen der Schulleihe beträgt 1600 M. Grundbesitz, 120 M. Alterspension und 150 M. Wert der Wohnung.

\* Reichswehr, 26. Juni. (Der Streik der Mannen) dauert ununterbrochen fort, die Arbeitgeber an ihrem absehbaren Standpunkt festhalten.

r. Halle, 26. Juni. (Konstant.) — Schwertpat-ber u. d.) Für etwa 120 Morgen von den 500 Morgen südlichen Weiden fanden sich bei der vor ein paar Jahren stattgefundenen Verpachtung keine Käufer. Infolgedessen wird von diesen 120 Morgen Weiden die Großkultur alle Jahre in den und Sommer verkauft. Bei der diesjährigen Auktion wurden pro Morgen 30—40 M. bezahlt, so daß die Maßnahme gegen

vorles Jahr 1700 M. Betrag. — Mit dem Schwertpat-ber vor langer Zeit im Reichsland angelegt wurde, sieht man doch auch Neuland zu erzielen. Es sind bereits an 1000 Bäume gepflanzt, auch hat der Besitzer noch ein weiteres neubereitendes Grundstück angekauft und beabsichtigt in Kürze die Zahl der Arbeiter zu vermindern. Der Schwertpat-ber ist erster Wirt.

\* Halle, 26. Juni. (Abgeklär.) Der im 68. Lebens-jahre lebende Maurer Hermann führte Freitag von dem Gerichte eines Schwere, an dem er arbeitete, auf die Straße hinaus und erlitt schwere innere Verletzungen, die eine Heilung nach dem höchsten Krankenhaus in Halle notwendig machten.

\* Bismarck, 26. Juni. (Bismarck entmal.) Dem hiesigen Verhörmittelgericht ist ein etwa 21/2 m hoher Bismarckstein geschickt worden. Ein Kronzeitschrift des ehemaligen Kanzlers, das in dem Stein eingelassen worden soll, hat ein Herr gefasst, der nicht genannt sein will. Der Stein soll in den neuen Wein-lagen auf dem Schützenplatze aufgestellt werden.

\* Eisenberg, 26. Juni. (Unfall.) In Klosterlaubitz ist ein Zimmergehege aus Verfall von einem Neubau über 10 Meter hoch herabgefallen. Er trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

\* Schmalkalden, 26. Juni. (Der Mörder eines Waters.) In Wien geriet der Schlosser Karl Noos mit seinem 76 Jahre alten Vater in Streit wegen eines Stücks Land. Er drang in den Vaters Wohnung ein und zerstückte die Erde wieder hinunter. Der Vater holte er aus dem Zimmer und schloste ihn im Zimmer unter. Dann abgehende der heulose Sohn den Mann ermorden, das ihm einige Rippen gebrochen wurden. Der alte Mann ist an den Verletzungen gestorben. Der Sohn wurde verhaftet und in das Gerichtsgefängnis zu Saal gebracht.

\* Sebnitz, 26. Juni. (Schwervereife.) Der Sebnitzer Polizeibeamte hier verunglückte schwer mit seinem Bilde. Er hatte eine Expedition auf die Wiese gebracht und für die erste Strecke wieder hinunter. Der Bilde war bei der großen Schnelligkeit die Gewalt über das Rad und wurde bei der starken Kurve am Rumpfbogen der Abgang hinabgeschleudert, wobei er noch den zweiten Bürgermeister Wöhrler, der eben vorbeiging, mit sich zu Boden rief. Der Bilde wurde blutüberströmt und bewußtlos aufgefunden und in das Wädhren-Krankenhaus gebracht, wo ihm zuerst die Wunden abgewaschen wurden. Der Bilde wurde ebenfalls vom Bilde getragen werden. Seine Verletzungen sind jedoch leichter. —

\* Schwarzenberg, 26. Juni. (Vom Bild getötet.) In Sebnitz hat der Wirtschaftsbeförderer Wädhren vom Bilde erlitten worden, als er in der Nähe seines Hauses die Wassergräben öffnen wollte. Schon vor ungefähr vier Wochen hatte der Bilde, ohne zu zünden, in Zaubers Haus eingeschlagen.

\* Gohlfeld, 26. Juni. (Seine Kurtag.) Auch in diesem Jahre wird keine Kurtag erhoben. Jeder Sommerende hat jedoch 50 Wädhren Verordnungen des Reichs zu entrichten.

\* Kriehitz, 26. Juni. (Eine aufregende Szene) spielte sich auf einem Grundstück der Weidenhainstraße ab. Der bei seinen Geschäften zu Besuch weilende deutsche Ritter Arthur von Gerold wollte aus einem Fenster der 4. Etage in den Hof blicken, verlor jedoch das Gleichgewicht und stürzte über das achtschichtige Dach bis zum Dachrinne, an die er sich mit seinen Händen anklammern vermochte. Die auf das Klammern der Gerolden herabgefallenen Dachziegel wurden dem Reue über den Kopf geschleudert. Die Gerolden stürzte sich auf den Boden und wurde durch die Gerolden schwer verletzt. Die Gerolden wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er sich erholte. Die Gerolden wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er sich erholte.

\* Witten, 26. Juni. (Ein gefährlicher Vorfall) hat sich im Walde des Kreuzenbühlens, nördlich des Wädhren-Krankenplatzes, abgepielt. Am Freitag vorher wurde ein im Eisenwerk Landkommern zu Wädhren beschäftigte, 46 Jahre alte, besternte Arbeiter in die Gerolden, der Reue wurde er ein blutigegegangenes Wädhren-Krankenhaus geschunden und an sich genommen. Das Gerolden explodierte, rief dem Manne die rechte Hand weg, brachte ihm noch andere Verletzungen bei und legte auch seine Kleidung in Brand. Die Kleidung hat der Unglückliche von sich geworfen, dann aber hat er sich in der Ver-wundung mit seinem Verbleiben an einem Waune erhängt. Sein Bruder, der ihn suchte, fand ihn so im Walde auf.

Leitung: Otto Sonne.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Frith Wichmann;  
für das Feuilleton: Otto Sonne; für den Lokalteil: Frith Wichmann; für Provinzialnachrichten: L. B. Ebert; für den Handelsteil: Ernst Böhm; für den Gartenenteil: Carl Wödhren; Druck und Verlag von Otto Sonne. Sämtlich in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfasst 10 Seiten. —

Als Ersatz für schwere Fleischspeisen in heißen Sommertagen versuchen Sie einen Mondamin-Milch-Flammeri  
Er ist sehr erfrischend und bildet die beste Beigabe zu jeder Art von frischen gekochten Früchten.  
Mondamin überall zu haben in Paketen à 60, 80 u. 15 Pf.  
Naut Bericht des Herzoglichen Hofmedizinalraths in Bad Darsbura hat in dieser Saison (1907) das Hotel „Victoria“, Besitzer Gebhard Reich in Bad Darsbura, die meisten Fremden, sowohl Kuristen wie Wohntouristen angezogen, und sich daselbst somit in hohem Maße an erster Stelle in Bad Darsbura. Selbst das Aktien-Hotel „Darsburger Hof“ konnte nicht die Anzahl aufweisen.

Der diesjährige  
**Inventur-Ausverkauf**  
Geschäftshaus beginnt **Sonnabend den 29. Juni** und  
**alle im Übertritt alles**  
bisher Gebotene.  
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

# Wohltätigkeits-Vorstellung

Donnerstag, den 27. Juni 1907, abends 8 1/4 Uhr:

## Süsmilchs Walhallatheater

zum Besten aller Derjenigen, welche durch das verheerende Unwetter auf dem Festplatze des 23. Mitteldeutschen Bundesschiessens

Einbusse an Leib, Leben und Vermögen erlitten.

Die gesamte Einnahme wird ohne jeden Abzug dem Unterstützungsfonds der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft überwiesen.

Billetts zu dieser Vorstellung vorher nur im Theaterbureau (Tel. 265) und abends an der Kasse; Loge 2,50 Mk., I. Rang numeriert 1,75 Mk., I. Rang 1,25 Mk., Sperrsitz 1,25 Mk., Saal 85 Pf., II. Rang 40 Pf.

# Sonderzüge

von Halle über Magdeburg-Hannover nach Bremen

am 6. und 20. Juli zu bedeutend ermäßigten Preisen

## Nordsee-Bädern

Helgoland, Norderney, Borkum, Amrum, Wyk und Westerland auf Sylt.

Abfahrt von Halle 12 30 Uhr nachmittags, Ankunft in Bremen 7 30 Uhr nachmittags.

Weiterfahrt nach Norderney täglich mit Anschluss nach Borkum

Helgoland, Westerland täglich

Wittlitz a. Amrum und Wyk a. Führ.

Dienstags, Donnerstags, Sonnabends und Sonntags.

Fahrpläne sind auf den Eisenbahnstationen erhältlich. Die Ausgabe der Sonderzug-Rückfahrkarten erfolgt bis zum 3. bezw. 17. Juli. Nähere Auskunft erteilt der

**Norddeutsche Lloyd, Europäische Fahrt Bremen.**

## Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.

Aktienkapital Mk. 12,000,000.  
Reserven ca. Mk. 2,890,000.

Erfüllung von laufenden Rechnungen.  
Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung.  
Checkverkehr.  
Kreditbriefe auf ausländische Plätze.  
An- und Verkauf von Effekten.  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.  
Stahlkammern.

## Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S.

### Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachfgr.

Koffer- und Lederwarenfabrik, Halle a. S., Leipzigerstrasse 67.



Fernspr. 2178.

### Reisekoffer,

Reisetaschen, Hutkoffer, Reiseecessaires, praktische Coupé- u. Blusen-koffer, Rucksäcke, bezogene Reisekörbe, moderne Damentaschen, Damengürtel, beste Leder-Portemonnaies

in gediegener Ausführung zu mässigen Preisen. Preislisten franko.

Meine soliden Sattlerwaren sind nicht teurer als die Galanterie- und Hasenwaren. Reparaturen schnellstens.

Seit 1822 Leipzigerstrasse 67.

### Photographie Benckert.

Gegründet 1856. 29 Gr. Ulrichstr. 29. Gegründet 1856.  
Bretle für Glasbilder: 12 Visit 5,00 Mk., 12 Visit 4,50 Mk., 12 Kabinett 6,00 Mk., 12 Kabinett 5,50 Mk., 12 Viktoria 4,25 Mk., 12 Viktoria 5,75 Mk.

in bekanntester Ausführung und Haltbarkeit.

## Pädagogium Wolterstorff in Ballenstedt am Harz

— tüchtiges Progymnasium und Realschule mit Alumnat. —

Die Stelle eines wissenschaftlichen Direktors ist zum 1. Oktober 1907 an bieten. Erfordernd: Vollständiges Oberlehrerexamien, Lehrbefähigung in Mathematik und Naturwissenschaften. Einkommen: 1800 Mk. neben freier Station im Alumnat gegen Übernahme von Alumnatdienst.

Die Genehmigung zur Abolvierung des vorerwähnten vakanten Lehrereinstellungsamtes ist von der Personaldirektion Oberhessen in Aussicht gestellt. Nach Ablauf des Vorverfahrens ist eine feste Anstellung mit Anfangsgehalt von 3000 Mk. steigend bis zum Höchstgehalt von 6500 Mk. erlöslich.

Bedingungslose Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen erbeten.

Ballenstedt, den 21. Juni 1907.

Der Magistrat. W. Endt.

## Elend im Brockengebiet, Station der Harzbahn.

Elend Pensionat = Hotel Waldhöhe = Pensionat

Bemp. a. konst. einger. Balkonmit. mit herrl. Auss. auf d. Göttinge. Pens. inkl. Zimmer 5-6 Mk. Vereinen u. Schulen Ermäss. Fernspr. Amt Schierke No. 22. Prosp. gratis.

## Bad u. Kuranstalt

Hervorrag. inmitten herrl. Waldungen gel. klimat. Kurort m. Artz. u. geleit. Anstalt f. alle Arten der natürl. Hellw. Elektr. Lithellmeth. ges. Wasserheilvert. einseh. kohlen. Thermal-, Stahl-, Moor-, Sol- etc. Bäder. Massage. Zimmer, geräuschl. Kegelbahnen. Fluss- u. Heilgymnastik. Wellen- u. freien Saunab. sind verb. m. d. Billard-, Musik-, Kuranstalt umfaugr. Luft-, Licht- u. Sportbad, Pensionatshaus m. 70 komf. Zimmern. Elektr. Beleucht. Walsburg bei Ziegenrück

Zentralheizung, Tennisplätze, Ruder- und Angelsport. Grosse eigene Oekon. Anlage in Thüringen.

Jagd. Prosp. durch den dirig. Arzt Dr. Ad. Müller oder die Badeverwaltung

## Bad Sachsa Erholungsheim „Waldhaus“

für Herz-, Nervenkrankte und Blutmare.

Bes.: Dr. Lehrenge.

## Netzkat

Hotel & Pension „Netzkat.“ Station der Harzbaun-Berlineroder Eisenb. in herrl. Lage b. Alteiler Zales. A. Erholungs sehr empfohlen. Beschließig. Remise für Automobile verb. Preis. Besitzer: Emil Liesegang.

## Fahrräder,

praktisch und dauerhaft, erhalten reelle Preise auch auf Teilaufnahme bei Friedrich Cronau, Verführer 16.

## Solide Familien

erhält. samt. Wäschereit., Kleiderst. u. auch auf Teilaufnahme bei Fr. Cronau, Verführer 16.

Reisen in f. Geschlts- u. Nachh. u. c. empfiehlt billigt die Varietiertheater Oscar Ballin, Seipzigerstrasse 61.

## Sanje Amariendäude,

junge u. alte und Weibchen zum billigen Preis u. s. w. Donnerstag, den 27. Juni, im Central-Theat.

J. Tischler.

## Süsmilch's Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 1/4 Uhr

## Carola-Sänger.

Donnerstag, den 27. Juni

## Wohltätigkeits-Vorstellung.

Der Reinertrag wird ohne jeden Abzug dem Unterstützungsfonds der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft überwiesen.

Vorverkauf für diese Vorstellung nur im Theaterbureau (Tel. 265).

## Bad Wittekind.

Morgen Donnerstag abend 8 1/4 Uhr Extra-Kur-Konzert der Kapelle des Fül.-Bats. Nr. 36. Entree 35 3 O. Wiegert, Sal. Wülför.

## Wintergarten.

Täglich abends von 1/8 1/2 Uhr

## groses Konzert

des Elite-Konzert-Orchesters, Direction Ludmilla Gehrcke, genannt der weibliche Strah. Paul Zscheyge.

## Peissnitz-Restaurant.

Morgen, sowie jeden Donnerstag

## Volkslieder-Abend.

Eintritt frei.

Hermann Schröter.

## Handwerker-Meister-Verein.

Sonntags, den 30. Juni, vormittags 9 1/4 Uhr, Beschäftigung des Real- u. Botanischen Gartens. Versammlung am Eingang zum Garten. G. Wall-irabe. Um anleitende Beteiligung erucht der Vorstand.

## Flensburg und die Flensburger Förde

mit ihren klimatischen Kurorten, mit ihren malerischen Buchenwäldungen, mit ihren historischen Stätten in Alsen und Düppel ist allen Erholungsbedürftigen und Touristen bestens zu empfehlen. Reisende von den Nordsee-Inseln und nach Skandinavien, dürfen nicht unterlassen, Flensburg und seine herrliche Umgebung zu besuchen. Die Ostsee-Inseln, Gravenstein, Kollund, Wassersleben, Sandacker und Süderhaff eignen sich besonders als Vor- und Nachkurorte der schleswischen Nordseebäder. Nähere Auskunft erteilt der Schriftführer des Verkehrsvereins für Flensburg WERNER FRÖLICH in Flensburg, Augustastrasse 4.

## Apollo-Theater

Direction: Gustav Poller.

Nur noch wenige Tage!

Exklusiv des „Hamburger Metropol-Theaters.“

Täglich abends 8 Uhr: Mit beispielloser Sagerfolg

„Herzogin Crovotte.“

Schwanz in Sorspiel und 3 Akten von Georges Feydeau.

Sein erdötes Entree.

## Zool. Garten

Nur kurze Zeit!

Ernst Perzinas

64 dreifürte Affen,

Gunde, Ragen, Kaninchen, Rabbits, Krans.

Beste Dressur-Akt der Welt!

Täglich 2-4 Vorstellungen.

Sein erdötes Entree.

## Answärtige Theater.

Donnerstag den 27. Juni 1907.

Sehens. Neues Theater: Hofmanns Exhultation. — Neues Operetten-Theater (Central-Theater): Haben Sie nicht zu verfallen?

## Lehrer-Gesangverein

Direction: Professor Neubert.

Donnerstag den 27. Juni, abends 8 1/4 Uhr

Uebung im Saale der Volksküche.

u. J. H.

Sabelbergerscher Stenographen-Verein.

Donnerstag 8 1/4 Uhr abends Uebung im „Gold. Schiffsca.“, Gr. Ulrichstr.